

Das Lied (3)

Diesmal möchte ich dir mit Beispielen, die du vielleicht sogar alle kennst, da sie vom großartigen Liedermacher Reinhard Mey stammen, weitere Anregungen geben, wie du deine Verse gestalten kannst.

Die Reimform und den Rhythmus des ersten Beispiels kennst du bereits:

Alles, was ich habe
Ist meine Küchenschabe
Sie liegt auf meinem Ofen
Da kann sie ruhig poofen

Wie in meiner Ketchup-Strophe ist es ein *Paarreim* und ein *Trochäus*, doch nur mit *drei Hebungen*.

Obwohl der nachfolgende Songtext in langen Zeilen mit 7 Hebungen geschrieben ist, ist bei genauerer Betrachtung offensichtlich, dass es sich um *Kreuzreime* handelt, die auch als Vierzeiler geschrieben werden könnten:

Gemurmelt dröhnt drohend wie Trommelklang, gleich stürzt eine ganze Armee
Die Treppe herauf und die Flure entlang, dort steht das kalte Buffet.

Bei „Bald gras ich am Neckar“ haben wir den Anapäst kennengelernt, der am Anfang eine unbetonte Silbe mehr hat als der Jambus. Hier ist es umgekehrt, wenn wir die erste Silbe als Auftakt betrachten und der Begriff dafür, nämlich „*Daktylus*“ entspricht diesem Versmaß. Beim lauten Sprechen merkst du allerdings, dass es nicht streng durchgehalten wird, und das ist bei einem Songtext, der sich in eine Melodie viel freier einschmiegen lässt, auch nicht nötig. Achte auf die *Lautmalerei* im ersten Satz: „Gemurmelt“ und „Trommel“ mit ihren zwei „m“, und in „dröhnt drohend wie Trommelklang“ haben wir nicht nur die verwandten Vokale o und ö, sondern auch das dr und tr, das den Trommelklang selbst nachahmt. Diese gleichen oder ähnlichen Wort-Anlaute nennt man eine *Alliteration*.

Im nächsten Beispiel siehst du, wie die dritte Zeile aus dem Versschema ausbricht (eine Hebung mehr) und die vierte nur dann drei Hebungen bekommt, wenn man das erste Wort betont und dann zur nächsten Hebung wartet. Der regelmäßige Wechsel von 4 Hebungen auf 3, wie grundsätzlich in diesem Lied, kommt oft vor. Allerdings ist der Umgang mit dem Metrum sehr frei:

Ich wollte wie Orpheus singen
Dem es einst gelang
Felsen selbst zum Weinen zu bringen
Durch seinen Gesang

Texte zu soppercoaching.de
Gedichtformen (6)

Das gilt in noch größerem Ausmaß für diesen Text:

Und ich bedenk', was ein jeder zu sagen hat
Und schweig' fein still
Und setz' mich auf mein achtel Lorbeerblatt
Und mache, was ich will

Daran siehst du jedenfalls, dass es vom Versmaß her leichter ist, Songtexte zu schreiben, da du zusätzliche Silben oder gar Wörter in kleinere Noten verwandeln und fehlende Silben durch längere Töne ausgleichen kannst. Doch jetzt schweig ich auch mal fein still und warte, was du zu sagen hast!